

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Thomas HOBBS

Leviathan

EINFÜHRUNG

- 11-2** ***Leviathan*** : oder Stoff, Form und Gewalt eines kirchlichen und bürgerlichen Staates ; Teil I und II / Thomas Hobbes. Aus dem Engl. von Walter Euchner. Kommentar von Lothar R. Waas. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2011. - 703 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Studienbibliothek ; 18). - ISBN 978-3-518-27018-9 : EUR 20.00
[#1936]

Dem Hauptwerk des Thomas Hobbes kommt große Bedeutung für Philosophie und Politikwissenschaft zu, ist es doch einer der wenigen echten Klassiker, um die sich zahlreiche, auch einander kraß widersprechende Deutungen ranken. In der vorliegenden Ausgabe innerhalb der bei Suhrkamp erscheinenden *Studienbibliothek* wird der Text der ersten Hälfte des Buches von Hobbes gedruckt, also die ausführliche Auseinandersetzung mit Religionsfragen im dritten und vierten Teil des ***Leviathan*** eliminiert. Damit folgt der Band der Praxis der bei Reclam erschienenen Auswahlangabe, die ebenfalls die Teile drei und vier übergeht. Alle Bände der Suhrkamp-Reihe richten sich, in der Diktion des Klappentexts, an „Theorieeinsteiger“, wobei man sich freilich wundert, daß nicht von Theorieeinsteigerinnen und -einstiegern oder gar TheorieeinsteigerInnen die Rede ist. Aber das nur nebenbei.

Der Text des Hobbes nimmt 362 Seiten ein, derjenige des Kommentars gut 340 Seiten, so daß der Leser hier tatsächlich sehr ausführliche Hilfen für das genauere Verständnis an die Hand bekommt, die vom Umfang her monographischen Charakter haben - es ist also doch etwas tiefgestapelt, wenn der Klappentext in diesem Zusammenhang eine „erste Orientierung“ verspricht. Diese wird man sich andernorts in einem der vielen Nachschlagewerke zur politischen Philosophie und Theorie oder in Überblickswerken zur Geschichte des politischen Denkens holen. Der umfangreiche Kommentar der vorliegenden Ausgabe dient dagegen bereits einem vertieften Hobbes-Verständnis – was nun allerdings nichts Schlechtes ist, im Gegenteil. Der Text entspricht dem der von Iring Fetscher herausgegebenen und von Walter Euchner übersetzten Ausgabe, die zuerst 1966 erschienen war und sich auf die Everyman-Ausgabe von A. D. Lindsay stützte. In dem hier vorliegenden Neudruck mußte leider wiederum auf den Abdruck und die Über-

setzung der in den englischen Ausgaben enthaltenen Marginalien verzichtet werden (S. 8). Zum Vergleich mit dem englischen Original wurde der Text im inneren Falz mit den Seitenangabe der Cambridge-Ausgabe von Richard Tuck versehen (vgl. auch S. 420). Eigene Abschnitte sind jeweils der Publikations- und Editions-geschichte von 1651 bis 1679 sowie der Editions-geschichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart gewidmet, die für ein genaueres Verständnis des Textes wichtig sind.

Waas bietet eine historische sowie eine systematische Einführung, präsentiert dann den Text in seinen Teilen und macht auch kurze Bemerkungen zum Titelkupfer, das ebenfalls (S. 6) abgedruckt ist (wie auch die Titelseite der Erstausgabe von 1651; S. 9). Dabei versucht er, die nachgerade ins Mythische gewachsene Vorstellung vom Leviathan etwas zurechtzurücken, indem er darauf verweist, daß die auf dem Frontispiz dargestellte Königsfigur keineswegs furchterregend und angsteinflößend wirke.

Waas führt auf geschickte Weise durch den Text, indem er das Augenmerk auf wichtige, oft aber auch nicht gebührend berücksichtigte Stellen und Aspekte lenkt und so dazu anregt, traditionelle Deutungen zu relativieren. Insgesamt also wird mit dieser Ausgabe für die Arbeit mit dem Text in Seminaren oder im Selbststudium eine hervorragende Grundlage geboten, wenn man auch etwas die Vernachlässigung der theologisch-politischen Problematik konstatieren muß, die vor allem in Teil drei und vier des Hobbes-Buches hervortritt.

Das Buch bietet neben den bisher erwähnten Materialien noch einen biographischen Abriß, eine brauchbare gegliederte Auswahlbibliographie, die deutsche und englische Titel bis einschließlich Erscheinungsjahr 2010 verzeichnet und somit den aktuellen Forschungsstand widerspiegelt.¹ Besonders nützlich ist zudem neben einem Personenregister ein *Verzeichnis zentraler Begriffe*, das sich auch des Potentials der oben erwähnten Marginalien bedient, da sich mit ihrer Hilfe „das Werk begrifflich nahezu erschöpfend erschließen läßt“ (S. 682). Diese zentralen Begriffe werden hinter dem deutschen Terminus in Klammern auch im englischen Original angeführt.

Wenn man in Rechnung stellt, daß der Band „erste Orientierung“ bieten soll, kann man nur feststellen, daß ihm dies hervorragend gelungen ist. Wer sich mit Hilfe dieses Studienbuches eine „erstes“ Verständnis von Hobbes erarbeitet hat, ist bestens gerüstet für eine Auseinandersetzung auch mit den weiteren Elementen der politischen Philosophie des englischen Denkers, die hier nicht näher berücksichtigt werden konnten.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

¹ Z.B. **Thomas Hobbes** / Otfried Höffe. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2010. - 250 S. : Ill. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 580 : Denker). - ISBN 978-3-406-60021-0 : EUR 14.95. - [#1031]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316118079rez-1.pdf>

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz309363446rez-1.pdf>